

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

344 (26.7.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. B.: A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 344.

Karlsruhe, Freitag den 26. Juli 1912.

Telefon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

## Der Rückgang der Staatsanleihen.

Von unserer Berliner Handelsredaktion.

Berlin, 26. Juli. Der weitere Rückgang der Staatsanleihen in Deutschland, England und Frankreich hat von neuem die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf diese Erscheinung gelenkt. Es ist zwar ein schwacher Trost für uns, daß es sich dabei um eine internationale Erscheinung handelt, aber es ist immerhin ein Trost. Die Erklärung dafür, daß die Standardpapiere aller Kulturländer fortwährend zurückgehen, finden wir in der Verteuerung des Lebens, des standard of life. Diese Verteuerung zwingt die europäische Kapitalistenwelt, ihre Staatspapiere, die nur eine mäßige Rente gewähren, gegen höher verzinsliche Papiere einzutauschen. Und das Angebot in solchen höher verzinslichen Papieren hat sich in den letzten Jahren sehr stark vermehrt. In Deutschland sind es vor allem die Industriepapiere, die wie es in einem Industriestaate nur natürlich ist, den einheimischen Anleihen eine starke Konkurrenz bereiten. Dann kommen die 4 1/2-prozentigen, hypothekarisch gesicherten industriellen Obligationen und die Stadtanleihen, sowie die Hypothekendarlehen-Obligationen. Aber auch diejenigen Kapitalisten, die nur Staatspapiere besitzen wollen, finden in den höherverzinslichen Renten exotischer Staaten, wie Argentinien, China, Chile, Bulgarien, Brasilien usw. eine große Auswahl. Die nachstehende Tabelle soll die Kursentwicklung der Staatspapiere in England, Frankreich und Deutschland in den letzten Jahren illustrieren:

	Anf. 1905	Anf. 1909	Anf. 1911	heut
3% Reichsanleihe	90	85,50	85,10	79,60
3 1/2%	101,75	94,75	93,75	89,90
englische Konsols	89	88,75	79,75	73,75
französische Rente	98	96,75	97	92,25

Den stärksten Rückgang hat darnach das englische Staatspapier erlitten. Aber auch die 3% Reichsanleihe hat ihren Besitzern sehr empfindliche Verluste gebracht. Es zeigt sich eben, daß der preußische Finanzminister Johannes Meißner trotz seines weiten Blickes einen schweren Fehler beging, als er die preußischen Anleihen konvertierte und den 3% Zinsstypus für die deutschen Anleihen einführte. Deutschland besaß nicht die genügende Kapitalkraft, um trotz der starken Geldansprüche seine Industrie den Rentnern nur 3% zu bieten.

## Churchills Programm.

Von einem besonderen Korrespondenten.

London, 24. Juli. Wenn nicht die Kanadier ihren Premierminister, der seine englischen Kollegen zu ihren aufsehensmachenden Feststellungen autorisiert hatte, verleugnen (was unwahrscheinlich, aber nicht absolut ausgeschlossen ist), so bezeichnet die Flottendebatte des englischen Unterhauses den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte Englands und seiner Flotte. Das regierende Ministerium Kanadas, dessen leitende

Persönlichkeiten der Unterhausdebatte persönlich beiwohnten, hat in irgend einer noch nicht publizierten Form dem Mutterlande die jungen, aber äußerst entwicklungsfähigen Kräfte des großen amerikanischen Dominions zur Verfügung gestellt, und wir haben damit zu rechnen, daß in einer sehr nahen Zukunft einige kanadische Dreadnoughts in die erste Schlachtlinie des englischen Reiches einrücken. Diese Entwicklung wird unbedingt von einem entsprechenden Maß kolonialer Mitwirkung an der auswärtigen und Verteidigungspolitik Englands begleitet sein, und so darf die Montags-Sitzung in Westminster, in der diese weitreichenden Eröffnungen gemacht wurden, ohne Übertreibung als epochemachend bezeichnet werden.

Die kanadischen Minister in der Galerie können sich nicht anders als geschmeichelt gefühlt haben, zu sehen, wie von den grünen Leberbäumen, einer nach dem andern, die Redner auf Trampetenstößen von Bewunderung und Beifall proklamierten. Neben den distinguierten Herren von St. Lorenz saßen die Botschafter Oesterreichs und Italiens. Sie bekamen auch einiges zu hören, was ihnen allein zugehört war. Es war weder böse gemeint, noch unhöflich ausgedrückt, aber es war, im Gegensatz zu den Sentiments der kanadischen Affäre, trodene, harte Geschäftsprache, politische Rechnungsaufmachung, nicht in Mark und Pfennig, aber in Kanzerküssen und Torpedobooten. Die Möglichkeit einer österreichisch-italienischen Koalition gegen England im Mittelmeer lehnt Churchill als phantastisch ab, und damit fällt der Mittelmeerzweimächtepakt, auf den sich die hiesigen Flottenfanatiker eingeschworen hatten. An seine Stelle tritt eine nicht genau definierte, auf Dreadnoughts ganz verzichtende, aber in Kreuzern erster Klasse starke, durch Torpedos, Unterseeboote und Stationen in Alexandria und Malta ergänzte neue Mittelmeerstrategie, die es nicht darauf anlegt, den beiden dortigen Dreihundmächten oder auch nur einer von ihnen gewachsen zu sein, aber etwaigen Expeditionen ihrer Flotten (Churchill schien dunkel auf neue österreichische Bauten anzuspitzen) ihrerseits folgen muß. Diese Entschloßung kam als Sensation. Es ist natürlich, daß die Neumalereien innerhalb und außerhalb der Redaktionsräume eine Stunde bevor der Marineminister sprach, von dem, was kommen würde, ebensoviel wußten, wie der Leser oder ich.

Es ist ganz gut, einmal im speziellen Falle zu beobachten, wie weit man auf die Informationen der englischen Presse, wenn es der Regierung beliebt, sie im Dunkeln tappen zu lassen, vertrauen kann. Nun, das Bild, das sie in der vorigen Woche bot (mit Ausnahme der Westminster Gazette), war das äußerster Hilflosigkeit, eines jammervollen Deklamierens ins Leere, absoluter Ignoranz. Man wird gut tun, davon für künftige Fälle Notiz zu machen. Die englische Presse erfährt von Dingen, die sie nicht wissen soll, genau so viel, wie sie sich auffinden läßt.

Die Nordseepolitik des Marineministers bot nichts, was überraschen konnte. Wir wußten, daß den drei neuen deutschen Dreadnoughts mit sechs ihrer Art begegnet werden würde, daß der Organisation der deutschen Flotte mit ihrer enorm erhöhten Kampfbereitschaft eine entsprechende Vermehrung der Schiffe in der ersten englischen Verteidigungslinie folgen

würde. Andere Kosten des Ergänzungsetats betreffen den Bau neuer Unterseeboote und das Luftschiffwesen, auf dem England rückständig ist, während in Aeroplanen die jüngeren Marineoffiziere recht tüchtiges leisten. Etwa vier Millionen Mark gehen auf beschleunigte Fertigstellung von acht leichtgepanzerten Kreuzern, der Rest größtenteils auf die Kosten des erhöhten Mannschaftsstandes.

Es ist nicht die Aufgabe des Londoner Korrespondenten, sich über diese Dinge vom deutschen Standpunkt aus zu äußern; das wird zu Hause besser gemacht. Aber ich habe noch ein Wort über den Eindruck jener Sitzung in England zu sagen. Ich glaube, daß die Opposition, die drauf und dran war, eine Flottenpanik wie vor drei Jahren zu fabrizieren, zwar nicht absolut befriedigt, aber einigermaßen entwandert ist. Der linke Flügel der Ministeriellen, der bei solchen Gelegenheiten für sich geht, protestiert, unterstützt von der Arbeiterpartei, die zugleich für die Niederlage in einer neuerlichen Nachwahl Kampagne nimmt. Die Masse der Liberalen war von vornherein entschlossen, aber auch unter einigem Murren zu tun, was von ihr verlangt wird: den Kostenanschlag und damit das vollständige Flottenprogramm der Regierung zu genehmigen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Juli.

Das Großherzogspaar trifft morgen abend 7 Uhr 23 Min. mit Gefolge, von Königstein im Taunus kommend — nach kurzem Aufenthalt in der Residenz — zu längerem Kur-aufenthalt in Badenweiler ein.

Zur Erinnerung an das 25jährige Priesterjubiläum des Herrn Stadtpfarrers Jemmann im Stadtteil Karlsruhe-Mühlburg sind verschiedene photographische Aufnahmen, ausgeführt von Photograph Jakob Hofmann, in unserem Expeditionslokal ausgestellt.

Jubiläum. An der hiesigen Viktoria-Privatschule beging dieser Tage Fräulein Louise Coß ihr 25jähriges Jubiläum als Vorleserin, während Fräulein Obermüller auf eine 35jährige Lehrtätigkeit an dieser Anstalt zurückblicken konnte. Großherzogin Luise sandte herzliche Grüße und Glückwünsche und beachtete die beiden Damen mit sichtbarem Zeichen ihrer Anerkennung.

Die Handelsschule der Stadt Karlsruhe verendet soeben ihren 10. Jahresbericht, dem u. a. zu entnehmen ist, daß die Gesamtschülerzahl am 10. Juni 1905 betrug, die in 41 Klassen unterrichtet werden. Hiervon sind 668 männliche und 337 weibliche Schüler. Zu beklagen hat die Anstalt den Verlust des Rektors Adam Vogt, der am 23. Sept. 1911 aus dem Leben abgerufen wurde. Die Gesamtzahl der Pflichtstunden belief sich auf 408 Wochenstunden, wovon 29 fakultativ waren. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte (ausschließlich des Rektors) betrug 12, wozu zwei im Nebenamt für Stenographie hinzuzurechnen sind. Das neue Schuljahr beginnt Mitte September.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum Sprechverkehr mit dem zur Gruppe Breviers gehörigen belgischen Ortsnetz Sart-lez-Epa. Gesprächsgebühr 2,50 Mk.

Der Umfang der öffentlichen Arbeitsnachweise in Deutschland geht aus neuen Angaben hervor, die soeben bekannt werden. Im Berichtsjahr 1910 umfaßte die Tätigkeit des Nachweisverkehrs auf dem deutschen Arbeitsmarkt, mit Ausschluß der gewerbmäßigen

Aber auch dem Kennruderern wird in Karlsruhe in den letzten Jahren erhöhtes Interesse gewidmet. Es trat in die Erscheinung durch die häufigere Beteiligung der einzelnen Vereine auf fremden Ruderegatten, sowie durch Abhaltung eigener Regatten auf dem hiesigen Rheinhafen, die sich teilweise der Beteiligung bedeutender Kennmannschaften nachhafter auswärtiger Vereine erfreuten und geeignet waren, dem Publikum den Stand des Rudersportes im allgemeinen vor Augen zu führen.

Wenn nun auch die Karlsruher Vereine im deutschen Rudersport eine achtunggebietende Stelle einnehmen, so ist es ihnen doch, sieht man von den Erfolgen dieser Saison ab, bislang nicht vergönnt gewesen, hervorragende Erfolge zu erringen. Es dürfte dies weniger am mangelnden guten Willen der Vereinsleitungen, als daran gelegen haben, daß ein großer Teil der Karlsruher Jugend dem Rudersport indifferent gegenübersteht. Deren Aufgabe wäre es aber, durch größere und intensiver Beteiligung auch in diesem Sporte ihrer Vaterstadt die Stellung zu verschaffen, welche sie in anderen Sportzweigen schon längst einzunehmen gewohnt ist. Gerade jetzt, wo das Training bei den Karlsruher Vereinen beendet ist, wäre die denkbar günstigste Gelegenheit für Anfänger im Rudersport, unter sachkundiger, verständiger Leitung sich die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzuweihen, die ihn befähigen, als Tourenruderer unsere schönen Gewässer zu durch-eilen und auch evtl. als Kennruderer die ruderportlichen Wettkämpfe in der nächstjährigen Kampagne in Ehren bestehen zu können.

Möge dieser Hinweis dazu beitragen, das Interesse der jaghaft beiseite Stehenden zu wecken, sie zur Beschäftigung der Ruderegatten auf dem Karlsruher Rheinhafen sowohl, als auch nicht zuletzt auf dem Rheinhafen in dem idyllisch gelegenen Magau zu bewegen und möglichst viele von ihnen dem idealen Rudersport als Anhänger und Förderer zuzuführen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 6. Juli. Der Freiburger Wissenschaftlichen Gesellschaft, die im Oktober d. Js. an der hiesigen Universität mit einem Kapital von einer halben Million gegründet ist, sind erfreulicherweise in diesem Semester von hochherzigen Freunden der Wissenschaften neue Zuwendungen im Gesamtbetrag von 64 000 Mark gemacht worden. — Der außerordentliche Professor Dr. Eugen Fischer, zur Zeit in Würzburg, wird auf 1. Oktober d. Js. die durch die Berufung des Professors Dr. Gaupp nach Königsberg in Erledigung gekommene Professur am hiesigen anatomischen Institut übernehmen. Herr Professor Fischer, seit Sommer 1900 an hiesiger Hochschule habilitiert, hatte zum 1. April d. Js. einen Ruf zur Übernahme der ersten Professur am anatomischen Institut der Universität Würzburg Folge geleistet.

Wien, 26. Juli. Franz Lehár, der erfolgreiche Operettenkomponist, wird in diesem Jahr seine Operette mehr schreiben. Er hat, wie er sich Freunden gegenüber aussprach, das dringende Bedürfnis, einmal ordentlich auszuruhen, ja, es geht sogar das Gerücht um, daß sich Lehár künftig der Oper zuwenden wird. Ebenso erzählt man von Oscar Straus, daß er momentan „operettenmüde“ sei, und er soll gleichfalls in diesem Jahre kein neues Operettenwerk herausbringen. Dagegen schreibt Straus eine komische Oper „Der gute König“ und arbeitet an einem musikalischen Schauspiel „Nachteliebe“, außerdem instrumentiert er ein Ballett „Die Prinzessin von Traganant“, das an der Wiener Hofoper erstmalig in Szene gehen soll. Nur Leo Fall hat den Mut noch nicht verloren, in der kommenden Saison wird er wieder mit einer neuen Operette hervortreten.

## Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Juli. Das Programm der kommenden Olympischen Spiele soll für die Zukunft um einen neuen Sportzweig erweitert werden, da man amerikanischerseits bereits jetzt beim letzten Stockholmer Olympia-Komitee Schritte unternommen hat, den schon bei den Olympischen Spielen in London 1908 zum Wort gekommenen Boxkampf einen ständigen Platz

bei den Olympiaden einzuräumen. Voraussetzung ist natürlich, daß die Behörden in den einzelnen Ländern, wie z. B. in Berlin 1916, ihren Widerstand fallen lassen. — Die amerikanische Olympia-Mannschaft beteiligt sich vor ihrer Abreise in die Heimat am Sonntag in Colombes bei Paris noch einmal an einem großen leichtathletischen Meeting. Zu den bereits in Berlin gestarteten Amerikanern Pippincott, Meredith, Sheppard, Ralph Rose, Babcock, Horine, Wright, Ewrigt, Gerhardt, Gillagha und Conle gesellen sich dort noch Kello, Rosenberger, Hawkins, Graham, Wener, Adams, Kiviat, Richards, Duke und Cardwell, sodas man auf den Ausgang der Kämpfe mit den besten französischen Leichtathleten gespannt sein darf.

Konstanz, 26. Juli. Für die Internationalen Segelregatten auf dem Bodensee, die vom 30. Juni bis 7. August veranstaltet werden, haben sich 35 Yachten gemeldet.

## Vom Karlsruher Rudersport.

Karlsruhe, 26. Juli. Man schreibt uns: Karlsruhe, in unmittelbarer Nähe des Rheines, mit seinen Hafengewässern und seinen herrlichen Altwasserarmen bietet dem Rudersportinteressenten weitgehendste Möglichkeit zur Betätigung dieses schönen Sportes, der durch seine Ausübung in staubfreier, ozonreicher Luft, durch seine dem Herzschlag Rechnung tragenden rhythmischen Bewegungen, durch seine Inanspruchnahme und Durcharbeitung sämtlicher Organe und Muskelpartien des Körpers, wie kein anderer Sport geeignet ist, die Gesundheit zu fördern und die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Von den beiden besonders hervortretenden Abarten des Rudersportes: 1. dem Tourenrudern und 2. dem Kennrudern ist in Karlsruher Rudersportkreisen von jeher dem Tourenrudern besondere Bedeutung zugemessen worden, und nicht mit Unrecht; denn auch die schwächste Konstitution ist bei geeigneter und zielbewusster Anleitung teilnahmefähig und in der Lage, die Wohltaten zu genießen, die das Rudern in so hohem Maße zu verleihen vermag.

Stellenvermittlung, ungefähr drei Millionen Vermittlungen. Gegen das Jahr 1909 ist eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Von dieser Tätigkeit entfallen auf die öffentlichen Arbeitsnachweise 1 087 439 (1909: 915 331) Vermittlungen, auf die Arbeitsgebernachweise 915 268 (504 319), die Arbeiternachweise rund 300 000 (1909: ebenso), die Herbergen zur Heimat 159 119 (133 899), die paritätischen Facharbeitsnachweise rund 120 000 (1909: ebenso), die Innungsnachweise rund 200 000 (1909: ebenso), die kaufmännischen Vereine 35 712 (30 476), die Vereine technischer Angestellter 2026 (1812). Die landwirtschaftlichen Vermittlungen vermittelten an ausländischen Wanderarbeitern 102 907 (80 052), an ständigem Personal 10 235 (7782). Die Zahl der industriellen ausländischen Wanderarbeiter betrug 10 419 (9093). Die Gesamtzahl der öffentlichen Nachweise betrug zu Beginn des Jahres 1911 475, d. h. gemeindliche oder gemeindlich unterstützte.

Dringende Bitte an alle Eltern und Erzieher. Mit den großen Ferien beginnt für unsere Stadtjugend die schöne Zeit in der sie frei von den Pflichten der Schule, den engen Wohnungen und Straßen der Stadt entfliehen kann, um sich draußen in Wald und Feld zu tummeln und dort Raum zum Spielen, frische Luft und Sonne, und Gelegenheit zum Verkehr mit der Natur zu finden. Aber wie häufig wird von Kindern wie von Erwachsenen die schöne Gelegenheit, sich an der Natur zu erfreuen, zu allerlei böshäufigen Unfug missbraucht! Gibt es doch unter den Knaben viele, deren Hauptinteresse bei den Ausflügen darauf gerichtet ist, unschuldige Tiere zu fangen oder zu töten und Pflanzen mutwillig zu verstümmeln. Solch verrohendem Gebahren sollte alle Erwachsenen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und den Kindern sagen, welche Folgen ihr unverständiges Treiben hat; daß die Natur mehr und mehr ihrer Schönheit und ihres lebendigen Schmuckes beraubt wird, daß die Zahl der Singvögel, der Schmetterlinge und vieler anderen kleinen Tiere von Jahr zu Jahr abnimmt, daß die Bewohner der Großstädte doppelt Veranlassung haben, den natürlichen Reichtum ihrer Umgebung zu schätzen, daß wir in unverantwortlicher Weise die Natur verwüsten und verderben, und daß jede Rohheit den Täter schändet.

Auch das Sammeln von Tieren und seltenen Pflanzen soll man Kindern nicht gestatten, weil es immer zu Quälereien und zur Verletzung der Tiere führt. Die meisten Knaben verstehen weder die Tiere richtig zu pflegen noch schmerzlos zu töten; kommt es doch vor, daß sie Schmetterlinge oder Käfer auf eine Nadel stechen und viele Stunden lang schmerzliche Qualen erdulden lassen. Eltern, die ihre Kinder nicht von Tierquälereien abhalten, verüßigen sich an ihnen; denn sie lassen die edlen Reime des Guten: Mitleid und Güte verkümmern. Aber nicht die Belehrung ist die Hauptsache, sondern das eigene Beispiel. Wenn die Kinder merken, daß Vater und Mutter jede Rohheit verabscheuen und von ihrem Mitleid und Gerechtigkeitsgefühl auch die summen und wehrlosen Geschöpfe nicht ausschließen, daß sie sich an der Natur erfreuen, ohne zu bekümmern, zu töten und zu verwüsten, so wird es gar nicht vieler Ermahnungen und Vorwürfe bedürfen, daß die Kinder ähnlich so denken und handeln.

Δ Zum Tierschutz im Sommer gehört vornehmlich, den Tieren reichlich Gelegenheit zum Trinken und Baden zu geben, Zugtiere auf Halteplätzen möglichst schattig zu stellen, sie nach dem Tagewerk zu reinigen und bei der Arbeit vor Insektenqual zu schützen. Kettenhunde löse man an besonders heißen Tagen wenigstens ein paar Stunden von der Kette, damit sie sich bewegen können. Käfigvögel schütze man vor direkter Wirkung der Sonnenstrahlen, und Zierfische halte man in kühlem Halbdunkel!

**Aus den Nachbarländern.**

× Landau, 26. Juli. Durch eine brane Tat, die ebenso sehr durch die Eigenart der Begleitumstände wie die Selbstlosigkeit ihres Vollbringers weiteres Interesse in Anspruch nimmt, ist das Leben einer Frau aus dem Dorfe unserer Umgebung gerettet worden. Tränen im Auge sah ein Mann in sich versunken da und als man in ihn drang, klagte er über das unerbittliche Geschick, das seine Gattin vorzeitig dem Tode weihe. Die zur Erhaltung des Lebens unbedingt notwendige Auffrischung des Blutes der Kranken habe nicht ausgeführt werden können; jedesmal wenn es unter Versprechung von guter Behandlung gelungen war, einen Willigen zur Hergabe von Blut aus seinem Körper zu gewinnen, erklärte es der Arzt für nicht einwandfrei. Dies hörte ein junger Mann, ebenfalls hier wohnhaft, und rasch erbot er sich, es mit ihm zu versuchen, da er vollkommen gesund sei. Die Untersuchung bestätigte dies, und die Blutentnahme wurde mit so glänzendem Erfolg durchgeführt, daß die Frau sich heute zufriedenstellender Gesundheit erfreut. Eine Behandlung lagte der von edler Menschenliebe erfüllte junge Mann, der mit Glücksgütern nicht gesegnet ist, ab.

**Von der Luftschiffahrt.**

# Gottha, 26. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „Schütte-Danz“ konnte bisher die geplante Weiterfahrt nach Berlin wegen Gewitters in der Richtung dorthin und wegen Aufkommens böiger Winde nicht antreten. Man nimmt an, daß die Weiterfahrt erst heute nacht erfolgen wird.

# Paris, 26. Juli. (Tel.) Wie die „France militaire“ meldet, hat der Kriegsminister angeordnet, daß diejenigen

**Vermischtes.**

hd Uelzen (Lüneburg), 26. Juli. (Tel.) In Linden erkrankten gestern nach einem Richtigfest, an dem außer der Zimmerleute auch sämtliche Tagelöhner des Dorfes teilgenommen hatten, sämtliche Teilnehmer an dem Essen, etwa 35 Personen, Männer, Frauen und Kinder, unter Vergiftungsercheinungen mit hohem Fieber.

— Budapest, 26. Juli. (Tel.) In Mindszent im Komitat Szegrad ist ein 60jähriger Tagelöhner an Cholera gestorben. Heute wird ein neuer Fall von Cholera von dort gemeldet.

Ol. Petersburg, 26. Juli. (Privat.) Aufsehen erregt hier die Ermordung des bekannten Millionärs und Vorsitzenden der Industriefabrikantengesellschaft, Belsaef, durch seine Geliebte, die Frau eines Staatskapitäns. Nach heftiger Eifersuchtszene erschoss die Frau den spät in der Nacht heimkehrenden Belsaef.

P.O. Bissahou, 26. Juli. (Privat.) Die Juwelen der Erzönigin Maria Pia, die morgen versteigert werden, bestehen aus 367 Stücken, die einen großen Wert darstellen werden. Die Hauptgegenstände sind: ein Haarschmuck aus Diamanten im Werte von mehreren hunderttausend Francs, ferner ein Perlenkoller aus 324 Perlen bestehend, das 150 000 Francs gekostet hat, sowie ein anderes Perlenkoller mit 274 Perlen. Der Ueberstich der Versteigerung, der auf eine Million geschätzt wird, geht auf den Herzog von Spurio, den Onkel des Erzönigs Manuel, über. Der König von Italien, der ein Neffe der Erzönigin Maria Pia ist, soll die Absicht haben, die meisten der Kleinodien anzukaufen.

**Zum Polizei-Scandal in Newyork.**

P.O. New-York, 26. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Der bekannte Detektiv Peterzen ist nunmehr von dem Staatsanwalt Whiteman mit der Verfolgung der Mörder des deut-

Soldaten, die als Luftschiffer oder Flieger dienen wollen, sich verpflichten müssen, mindestens zwei Jahre als Kapitulanten in der Luftschifferabteilung zu dienen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— München, 26. Juli. Die deutsch-amerikanischen Lehrer und Lehrerinnen, 400 Personen, die seit vorgestern abend hier weilen und gestern einen Ausflug nach Herrenchiemsee gemacht haben, nahmen heute mittag als Gäste der Stadt das Mittagessen in Schorrs Bierhallen ein und werden morgen früh 8 Uhr mittags Sonderzuges ihre Reise nach Stuttgart fortsetzen.

— Paris, 26. Juli. Einer offiziellen Mitteilung zufolge wird sich Ministerpräsident Poincare voraussichtlich am 4. August in Cherbourg an Bord des „Coubé“ einschiffen, um seine Reise nach Rußland anzutreten, und am 8. August in Kronstadt eintreffen. Es bestätigt sich, daß der Justizminister interimistisch das Ministerpräsidium und das Ministerium des Aeußern leiten wird.

— Paris, 26. Juli. Dem „Echo de Paris“ wird aus Toulon gemeldet, daß während der Marinemanöver in einer der Pulverkammern des Panzerschiffes „Mirabeau“ durch Kurzschluß ein Brand entstanden sei. Der Kommandant habe sofort den Befehl gegeben, die Pulverkammern unter Wasser zu setzen; dies sei sehr rasch ausgeführt und so jede Gefahr beseitigt worden.

— Brüssel, 26. Juli. Das Befinden des Abbe Fleuret, den, wie im heutigen Mittagsblatt gemeldet, ein flämischer Arbeiter mit einem Messer niederstieß, hat sich zwar gebessert, doch ist er noch nicht vernehmungsfähig. Der Ministerpräsident stattete ihm gestern nachmittag einen Besuch ab. Nach Blättermeldungen hat der Angreifer namens Bezl in Frankreich bereits eine zehnjährige Zwangsarbeitsstrafe verbüßt. In letzte Zeit soll er als Maurer gearbeitet haben, vor Jahren aber in einem hiesigen Krankenhaus angestellt gewesen sein, wo er als streng katholischer Mann galt.

— London, 26. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt über die gestrige Debatte i. Unterhaus: „Die Hauptsache ist, daß die englische Diplomatie jetzt weder antideutsch sein noch scheinen will. Die Ausführungen des Ministers waren vortrefflich. Die Summe, die wir für unsere Flotte aufwenden, sind Versicherungsprämien und nichts weiter. Ein Angriff unerseits ist für jeden, der über die Sache nachdenkt, ausgeschlossen. Wir haben keine Feindschaft gegen irgend jemanden, gewiß aber nicht gegen Deutschland, wir verstehen aber die Haltung Deutschlands (!) und nehmen sie ihm nicht übel. Wir pflegen unsere internationalen Freundschaften, die gegen keine andere Macht oder Nation eine Spitze haben.“

**Zum Nationalstreik der französischen Seelente.**  
— Toulon, 26. Juli. (Tel.) Mehrere Matrosen der Kriegsmarine, die infolge des Ausstandes der eingeschriebenen Seelente auf Befehl des Marineministers Delcassé an Bord des Postdampfers „Bille d'Algiers“ den Dienst versehen sollten, haben die Arbeit verweigert und angeblich sogar die Maschinen beschädigt. Sie wurden bei ihrer Rückkehr verhaftet und nach dem Militärgefängnis gebracht. Sie werden demnächst vor das Kriegsgericht gestellt werden.

**Zur neuen Lage in China.**  
— Peking, 26. Juli. Die Nationalversammlung hat die Abstimmung über die Ministerliste heute abermals verschoben. Die Partei Tangshaoys ist gegen jeden Aufschub, anscheinend in der Hoffnung, daß die Liste verworfen werde. Nach wie vor gehen zahlreiche Warnungen vor der Obstruktion ein. Eine Resolution angenommen, die Yuanshihai Unterstützung verspricht und ihn zum Militärdiktator machen will, falls die Versammlung ihre Obstruktion fortsetzt.

**Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.**  
hd Tokio, 26. Juli. Der Zustand des Kaisers von Japan ist sehr ernst. Die Aerzte haben ihn gestern nach der letzten Nacht schwächer befunden. Der Thronfolger, die Prinzen und Prinzessinnen sowie die ältesten Staatsmänner sind in den Palaß gerufen worden. Man hegt ernste Befürchtungen um das Leben des Kaisers.

— Tokio, 26. Juli. (Neuter.) Ueber das Befinden des Kaisers wurde gestern abend kein Bulletin ausgegeben, was als ein schlechtes Zeichen angesehen wird.

**Die Reise des Fürsten Kasjura.**  
P.O. London, 26. Juli. (Privat.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet seinem Blatte aus Petersburg,

den Spielsaalbesitzer Rosenthal beauftragt worden. Bei der Verfolgung einiger verdächtiger Individuen im Verbrechenzwitzel zu New-York, kam es zu einem heftigen Revolverfeuer zwischen den verfolgenden Polizisten und den Verbrechern, die sich in einem Hause einschlossen. Als es der Polizei schließlich gelang in das Innere des Hauses einzudringen, war von den Verbrechern nichts mehr zu sehen. Ein Kriminalbeamter ist durch einen Schuß in die linke Seite schwer verletzt worden. Auf einen anderen Detektivten wurde ein Attentat verübt, doch ist der Schuß fehlgegangen.

**Unalücksfälle.**  
— Köln, 26. Juli. Beim Baden im Rhein ist gestern abend der aus dem Badischen stammende Bäckergehilfe Petermann ertrunken. — Heute früh wollte ein Automobil bei Nieder-Uu einem andern Gefährt ausweichen, schlug um und wurde vollständig zertrümmert. Der eine Insasse, ein Tischlermeister namens Schmidt, wurde getötet, der andere leicht verletzt.

P.O. Epernay, 26. Juli. (Privat.) Unter den Trümmern an der Brandstelle der Champagnerkellerei von Mercier und Comp., in der, wie schon gemeldet wurde, ein Großfeuer wütete, wurde der Polizist Despas hervorgezogen. Dem Toten war die Hirnschale vollständig eingeschlagen worden. Die zwei Arbeiter, die durch eine einstürzende Mauer begraben worden sind, sind immer noch nicht geborgen worden. Das Feuer hat die ganze Nacht angehalten. Der Schaden wird auf 1/2 Millionen Mark geschätzt.

**Unwetter.**  
hd München, 26. Juli. (Tel.) Ueber Bayern ist gestern abend ein furchenlang wütendes Unwetter niedergegangen, wie es in solcher Heftigkeit selten erlebt wurde. In München ist die Nar mächtig ausgeschwollen. Es wurden Kanäle ver-

stoppf und Straßen überschwemmt. Die Wassermassen ergießten sich vielfach in die Bäder und Keller und richteten großen Schaden an. In Berchtesgaden zündete an mehreren Stellen der Blitz aus Rosenheim und Tölz werden ebenfalls Schäden infolge Blitzeschläge gemeldet. Auch in Niederbayern richtete das Wetter Verheerungen an. Die Bahndämme sind an vielen Stellen unterwaschen.

— Emmerich (am Rhein), 26. Juli. (Tel.) Gestern nach mittag ist die hiesige Gegend durch Unwetter schwer heimgesucht worden. An der Grenze in der Nähe von Bessenbüchel (Holland) erschlug der Blitz einen Postenführer der holländischen Grenzwahe. Ein neben diesem stehender Wärter wurde vom Blitz getroffen. In Beel (Belgien) setzte der Blitz ein großes Bauernhaus in Brand, das vollkommen eingestürzt wurde. Auf dem Felde wurden zwei Frauen vom Blitz erschlagen.

hd Cuzhaven, 26. Juli. (Tel.) Im benachbarten Areeh Neuhaus gingen in den letzten Tagen mehrere schwere Unwetter und wolkenbrucharige Regen mit Hagelschlag nieder. Die Getreidefelder haben schweren Schaden gelitten.

hd Brüssel, 26. Juli. Ein fürchterliches Gewitter, das zwei Stunden andauerte, ist gestern abend über Brüssel und Umgebung niedergegangen. Stellenweise wurden Keller und Untergeschoße überschwemmt. Die Feuerwehr mußte wiederholt helfend eingreifen. Der Straßenbahnverkehr mußte teilweise eingestellt werden. Die Senne ist aus ihren Ufern getreten.

hd Tokio, 26. Juli. (Tel.) Große Ueberschwemmungen haben die Bestküte Japans heimgesucht und viele Menschenopfer gefordert. Mehrere Bahnenverbindungen sind zerstört. In manchen Gegenden wurde die Reisernnte vernichtet. In der Stadt Ogawa sollen bei einer Ueberschwemmung 400 Sabegäfte den Tod in den Wellen gefunden haben.

**Zum Aufstand in Marokko.**  
— Paris, 26. Juli. Unter Hinweis auf die von mehreren konservativen Deputierten und Journalisten erhobene Forderung, daß die französische Regierung wegen des Geschehes der nischen Franziskaner in Marokko durch französische Geisteskräfte amtliche Verhandlungen mit dem Sultan einzuleiten solle, erinnert der „Matin“ daran, daß die italienische Regierung nach der Besetzung Eritreas die dort ansässigen französischen Lazaristen und Barmherzigen Schwestern einfach ausgewiesen und durch italienische Kapuziner und Klosterfrauen ersetzt worden, ohne daß der Sultan irgendwelchen Einspruch erhoben habe. In diesen Präzedenzfällen möge man sich im West erinneren.

**Die innere Krise in der Türkei.**  
— Konstantinopel, 26. Juli. (Wiener Korr. Bur.) Die gewählte Krise erklären, man dürfe die Militärliga, die die Sturz des Cabinets Said Pascha verurteilte und den „Muhafazabator“, d. h. Verteidigung des Vaterlandes, nicht verwerfeln mit der Offiziersgruppe „Halaskaran“, die Erretter, die gestern die Proklamation in den Blättern veröffentlichten und die Absendung des (im heutigen Mittagsblatt veröffentlichten) Briefes veranlaßt haben, in dem die Lösung der Kammer binnen 24 Stunden verlangt wird.

— Saloniki, 26. Juli. Die Versuche hervorragender Mitglieder des jungtürkischen Komitees, hier und in anderen Städten Protestversammlungen gegen die Forderung der Auflösung der Kammer zu veranstalten, sind gescheitert.

— Konstantinopel, 26. Juli. Kiamil Pascha, der noch immer unapfänglich ist, hat am dem gestrigen Ministerat nicht teilgenommen. Es verlautet, der Ministerat habe beschloffen, die Kriegsgelder überall aufzuheben. Die Frage der Ernennung Ferid Paschas zu einer anderen Persönlichkeit zum Minister des Innern harret immer der Erledigung.

— Saloniki, 26. Juli. Die Lage in Prishtina und Djakija ist andauernd ernst. Die Führer der Aufständischen erhalten täglich Verstärkungen. Ganz Nord-Kosowo beteiligt sich an der Bewegung.

— Konstantinopel, 26. Juli. Der Sultan hat die für die Mission nach Albanien ausgearbeiteten Instruktionen sanctioniert. Die abgereifte Mission wird die Beschwörden gegen die Beamten anhören und eine Untersuchung anstellen. Sie wird diejenigen Beamten, die die Unzufriedenheit verursacht haben, sofort absetzen und Beamte ernennen, die des Albanischen mächtig sein müssen. Ferner wird sie den Eigentümer der im Verlaufe der militärischen Operationen durch die Zerstörung ihrer Häuser Schaden erlitten, Entschädigungen zu wahren. — Der Großwesir, ferner Kiamil Pascha und Husseini Silmi Pascha erhalten Glückwunschtelegramme der Albanen von Prishtina, in welchen diese die Regierung ihrer Treue versichern.

— Emmerich (am Rhein), 26. Juli. (Tel.) Gestern nach mittag ist die hiesige Gegend durch Unwetter schwer heimgesucht worden. An der Grenze in der Nähe von Bessenbüchel (Holland) erschlug der Blitz einen Postenführer der holländischen Grenzwahe. Ein neben diesem stehender Wärter wurde vom Blitz getroffen. In Beel (Belgien) setzte der Blitz ein großes Bauernhaus in Brand, das vollkommen eingestürzt wurde. Auf dem Felde wurden zwei Frauen vom Blitz erschlagen.

hd Cuzhaven, 26. Juli. (Tel.) Im benachbarten Areeh Neuhaus gingen in den letzten Tagen mehrere schwere Unwetter und wolkenbrucharige Regen mit Hagelschlag nieder. Die Getreidefelder haben schweren Schaden gelitten.

hd Brüssel, 26. Juli. Ein fürchterliches Gewitter, das zwei Stunden andauerte, ist gestern abend über Brüssel und Umgebung niedergegangen. Stellenweise wurden Keller und Untergeschoße überschwemmt. Die Feuerwehr mußte wiederholt helfend eingreifen. Der Straßenbahnverkehr mußte teilweise eingestellt werden. Die Senne ist aus ihren Ufern getreten.

hd Tokio, 26. Juli. (Tel.) Große Ueberschwemmungen haben die Bestküte Japans heimgesucht und viele Menschenopfer gefordert. Mehrere Bahnenverbindungen sind zerstört. In manchen Gegenden wurde die Reisernnte vernichtet. In der Stadt Ogawa sollen bei einer Ueberschwemmung 400 Sabegäfte den Tod in den Wellen gefunden haben.

Der „Tag“ des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

Nürnberg, 25. Juli.

Ein Fest der Hunderttausend hat man das 8. Deutsche Sängerbundesfest genannt, und schon mehren sich die Zeichen dafür, daß es vielleicht noch mehr als das werden wird. Statt der zuletzt angemeldeten 38 000 Sänger sind es bereits 41 000 geworden, und da viele von ihnen mit Frau und Kind, andere mit Freunden und Bekannten an den nächsten Tagen rund 100 000 Fremde aus aller Welt versammelt sind. Das sollten sich vor allem die Ferienreisenden merken, die in diesen Tagen Nürnberg zu berühren gedenken. Denn wo wollen sie ihr müdes Haupt hinlegen? Die beiden größten Hotels Nürnbergs, der mächtige Bau des „Würtemberger Hof“, den der bekannte Hotelfachmann Generaldirektor Senbig in Dresden, als eines der besten sogenannten „Sendig-Hotels“ bewirtschaftet, sowie das gegenüberliegende Grand-Hotel von Log haben bereits vor Monaten Zimmerbestellungen ablehnen müssen und auch alle die anderen mittleren und kleinen Hotels, von dem altberühmten „Roten Hahn“ angefangen bis zu den Handwerksburschen-Herbergen in der traulichen Innenstadt frohlocken in diesen Tagen, wenn sie das Wort „Belegte!“ dem feindseligen Fremdling entgegenrufen können. Dabei war man schon von vornherein darauf bedacht, der Mehrzahl der deutschen Sänger durch Massenquartiere entgegenzukommen, da man sonst überhaupt als ihre Unterbringung nicht hätte denken können. Im Verein mit den Militär- und Schulbehörden wurden solche Massenquartiere in nicht weniger als 74 Schulhäusern und Turnhallen Nürnbergs sowie der gewerbetreibenden Stadt Fürth hergerichtet. Das bayerische Kriegsministerium stiftete dazu aus den Beständen der militärischen Behörden Matrasen und Bettwäsche für 18 000 Sänger. Für die Benutzung dieser Massenquartiere hat jeder Sänger für die ganze Dauer des Festes eine Gebühr von 2,20 Mark zu entrichten, was gewiß ein sehr billiges Vergnügen ist. Bieten ist es sogar zu billig gewesen, weshalb sie auf Einzelquartiere drangen. So mußten denn noch etwa 65 000 Bürgerquartiere geschaffen werden, und sie sind geschaffen dank dem Entgegenkommen der Nürnberger Bevölkerung.

Erfreulich erscheint namentlich der überaus starke Zug der Sangesbrüder aus dem benachbarten Oesterreich, vor allem aus Deutsch-Böhmen. Aber auch die Tiroler Sänger werden in einer Stärke von ca. 300 Personen mit einer eigenen Kapelle, und zwar der bekannten Tiroler Nationalkapelle von Agund, in Nürnberg einströmen. Der Tiroler Sängerbund ist schon vor 50 Jahren in Nürnberg bei der Gründung des Deutschen Sängerbundes zugegen gewesen. Auch die Teilnahme des Brooklyner und des Keolater Sängerbundes, die soeben eine erfolgreiche Vortragsreise durch die größeren deutschen Städte beendet haben, erscheint von hoher Bedeutung für einen auch in künstlerischer Beziehung bedeutungsvollen Verlauf der Nürnberger Festtage. Der Brooklyner Sängerbund bringt einen goldenen Fahnenknäuel für das ehrwürdige Bundesbanner des Deutschen Sängerbundes mit, während der Nordatlantische Sängerbund von Amerika durch seinen Direktor Dr. Max Winter bei Gelegenheit der Gedenkfeier des 50-jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes eine prächtige Fahnenstange überreicht wird. — Die A. und S. Hofoper in Wien wird durch ihr berühmtes Waldhornquartett vertreten sein, das die Sängerschaft des Wiener Männergesangsvereins begleitet und bei ihren Gesangs-vorträgen mit musikalischen Darbietungen unterstützt. Durch die Mitführung eigener Kapellen ist nunmehr die Zahl der im großen Festzug am nächsten Sonntag teilnehmenden Kapellen auf 39 gestiegen, und da man mit der Teilnahme von ca. 40 000 Menschen am Festzug rechnet, so nimmt man an, daß sein Vorbeimarsch nicht unter 4 Stunden dauern wird. Die Sänger haben dabei einen Weg von rund 7 Kilometern zurückzulegen. Durch 6 verschiedene Kostümgruppen und 5 große Festwagen werden die Reihen der Sänger beim Festzug unterbrochen. Fahnen-tragende Reiter werden den Zug eröffnen. Ihnen folgt eine Gruppe Musikerführer. Die Festwagen bringen die Darstellung einzelner bekannter Lieder, so des Goethe'schen „Sah ein Knab ein Röslein steh'n“ und des Liedes Walters von der Vogelweide „Minne ist zweier Herzen Freund“. Die verschiedenen Sängerbünde werden es sich ausserdem nicht nehmen lassen, eigene Ideen in dem Zuge zur Durchführung zu bringen. So wird dem Sängerbund an der Spitze eine Gruppe Hallen in ihrer mittelalterlichen Tracht voranzumarschieren. Die dabei beteiligten Salzbergmeister stehen in nahen Beziehungen zum Deutschen Sängerbund; denn sie sind selbst Sänger und als Mitglieder des Hallener Gesangsvereins „Lammhäuser“ dem Bunde zugehörig. Die Hallener erscheinen bekanntlich alle Jahre am Neujahrstage als Abgeordnete ihrer Brüderschaft am Kaiserhofe in Berlin. Ihr Wahrsagen beim Bundesfest ist eine geschmückte Oper von Salzkräften. Die rheinischen Sänger werden von Minzgen und Wingerinnen begleitet sein, während die nahezu 10 000 Sänger des Königreichs Sachsen mit einem einheitlichen Bundeszuge im Festzug erscheinen werden. — Den schönen Abschluß der Festtage werden gemeinsame Fahrten nach Rothenburg o. T. zur Aufführung des Festspiels „Der Meistersinger“, nach Dinkelsbühl zu einer Vorstellung der „Rindersee“ und nach dem Bayerischen Hochgebirge, sowie den Tiroler Alpen bilden.

Badische Chronik.

14 Karlsruhe, 26. Juli. Der militärische Ernteurlaub wird in diesem Jahre so umfangreich wie nie zuvor gewährt. Der Mangel an Landarbeitern ist in vielen Gegenden Deutschlands so groß, daß die Landbesitzer wegen der bevorstehenden Ernte in die größte Verlegenheit geraten. Auf ministerielle Anordnung hin sollen soviel Mannschaften wie nur möglich zur Leistung von Erntearbeit beurlaubt werden. Es gibt wohl nicht einen einzigen Truppenteil, der nicht Hundert bis 200 Mann zur Erntearbeit beurlaubt. Die betreffenden Landwirte müssen sich natürlich vorher verpflichten, nicht nur einen angemessenen Lohn zu zahlen, sondern auch für alle Unfälle aufzukommen, die sich während der Arbeit ereignen sollten. Von dem gewöhnlichen Lohn fließt ein geringer Teil in die Truppenkassen und dient bei großen Abwesenheiten der Manöver zur Beschaffung von Ersatzleistungen aller Art. Im allgemeinen dauert der Ernteurlaub eines Mannes zehn Tage. Dann wird Ablassung entlassen, auf Antrag erhalten, soweit der Dienst es zuläßt, Mannschaften auch Urlaub zum Einern von Rüben usw. Als äußerster Termin der Ernteurlaubsdauer ist der 20. September festgesetzt.

14 Mannheim, 26. Juli. Der hässliche Schraubendampfer, der zuletzt auf dem Rhein verkehrte, „Mathias Simmes 23“, macht jetzt seine erste Fahrt zu Berg. Der in Rotterdam erbaute Koloss ist 46,2 Meter lang, 8,35 Meter breit bei einem Tiefgang von 1,60 Meter. Die Maschinen entwickeln 1200 Pferdekraft, das Boot führt einen Kohlenvorrat von 200 Tonnen an Bord und hat 5 Kähne mit einer Belastung von 9500 Tonnen.

14 Mannheim, 26. Juli. Eine Kontoristin wollte am Kaufhaus zwischen einem Rollstuhl und der elektrischen Straßenbahn hindurchfahren, kam aber mit ihrem Rad zu Fall und das Fuhrwerk ging ihr über beide Beine. Schwer verletzt wurde das bedauernswerte Fräulein in ihre elterliche Wohnung gebracht.

Langenbrand (A. Gernsbach), 26. Juli. Hier setzte der Blitz das Wohnhaus des Zimmermanns Bött in Brand. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Der Schaden beträgt 20 000 Mark. Der Abgebrannte ist versichert.

Freiburg, 26. Juli. Herr Mgr. Dr. Karl Mayer, Superior des Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern hier, feiert am Montag, 5. August, sein goldenes Priesterjubiläum.

Kiedern a. S. (A. Waldshut), 25. Juli. Als Geschenk des Großherzogs wurde durch das Bürgermeistereiamt hier der Elsa Jäger, Tochter des verstorbenen Herrn Oberbühnenmeisters Jäger, eine goldene Brosche als Geschenk überwiesen. Bei der Durchfahrt des Großherzogs überreichte die Kleine dem Großherzog ein prächtiges Bukett.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 26. Juli. Der Verband der Polizeibediensteten hält in Karlsdorf am Sonntag, den 28. d. M. eine Kreisversammlung ab.

Heidelberg, 26. Juli. Der Stadt Heidelberg ist bekanntlich die Ehre zuteil geworden, daß er erste Verbandstag für internationale Verständigung in ihren Mauern abgehalten werden soll. Die Tagung wird am 5., 6. und 7. Oktober hier abgehalten und unter den Kongreßteilnehmern wird sich eine Reihe der bedeutendsten Vertreter der Friedensbewegung befinden. Der Syndikus der preussischen Krone, Geheimrat Jörn aus Bonn, der das Deutsche Reich auf den beiden Haager Friedenskongressen vertreten hat, wird einen Vortrag über das Werk der Haager Konferenzen halten. Weiter werden u. a. sprechen: Professor Martin Spahn aus Straßburg über Friedensgedanken in der Geschichte des deutschen Volkes, Professor Robert Piloty aus Würzburg über Formen internationaler Verständigung, Otfried Nippold aus Frankfurt über die auswärtige Politik und die öffentliche Meinung, Professor Karl Lamprecht aus Leipzig über auswärtige Kulturpolitik, Walter Schücking aus Marburg über die wichtigste Aufgabe des Völkerrechts, Professor Martin Kade aus Marburg über internationale Verständigung vom Standpunkt der Religion und Ethik.

Freiburger Handwerkskammer.

Freiburg i. B., 25. Juli. Soeben ist der Geschäftsbericht der Handwerkskammer Freiburg für die badischen Kreise Freiburg, Vörsach und Hensburg, umfänglich die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912, erschienen. Eine wichtige und vornehme Aufgabe erblickt die Handwerkskammer Freiburg in der Fürsorge für eine immer vollkommeneren, den zeitlichen Verhältnissen Rechnung tragende Ausbildung des Handwerkerstandes. Der Bericht erwähnt hierbei alle auf Förderung des gewerblichen Unterrichts gerichteten Bestrebungen und betont, daß, nachdem bisher die Fürsorge der Kammer fast ausschließlich dem männlichen Geschlecht galt, sie von jetzt ab ihre Tätigkeit auch auf die weiblichen Handwerksweize ausdehnen werde. — Der Bericht erwähnt sodann weiter, wieviel für die Förderung von Handwerk und Gewerbe im Großherzogtum Baden geschieht und erinnert dabei, daß im Staatsvoranschlag für die Jahre 1912/13 abermals höhere finanzielle Mittel eingestellt worden sind. Der Bericht geht weiter näher auf die Beratung des Gemeindefesttags in den badischen Ständekammern, ferner auf die Gewerbeförderung durch die Kreisverwaltungen und schließlich auf die zunehmende Organisation des Handwerks ein und schließt:

Durch das Zusammenarbeiten der badischen Handwerkskammern mit dem Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen sind schöne Erfolge errungen worden. Mehr und mehr in sich geeint und gefestigt, schreitet das badische Handwerk vorwärts. Ist auch die wirtschaftliche Lage des Handwerks gegenwärtig keineswegs eine zofige, so macht sich doch eine langsame Besserung geltend. Das zunehmende Selbstbewußtsein der Handwerksmeister berechtigt zu der Hoffnung, daß sich fernerhin noch manche Verbesserung für das ehrbare deutsche Handwerk erreichen lassen wird.

Die Sperrung der Hünninger Schiffbrücke.

Vörsach, 26. Juli. Die Sperrung der Hünninger Schiffbrücke hat in den Kreisen der rechtsrheinischen und linksrheinischen gewerbetreibenden und industriellen Bevölkerung einen Entrüstungssturm wachgerufen, wie er größer und nachvollender nie zum Ausdruck gekommen ist. Die Industriellen, die besonders von der Sperrung der Hünninger Schiffbrücke betroffen werden, haben sich, wie bereits gemeldet, mit einem Gesuch an die zuständigen badischen und elsässischen Ministerien des Innern gemeldet, aber diesem Gesuche wurde leider keine Folge gegeben. Auch an das Kriegsministerium in Berlin wurde ein dringendes Telegramm gerichtet in dem um Aufhebung der Sperrungsregel gebeten wurde. Auch dieses Telegramm ist abschlägig beschieden worden. Der Kreisaußschuß, dem die Beschwerden heute vorgelegt wurden, beschloß die Abwendung des nachstehenden Telegramms an das Groß. Ministerium des Innern:

„Die Abfertigung der Hünninger Brücke auf 14 Tage abzufahren, hat die gesamte Bevölkerung lebhaft erregt. Der heute verabschiedete Kreisaußschuß bittet dringend um Aufrechterhaltung eines geordneten Verkehrs um Anordnung der Erstellung einer Notbrücke durch Militär, wenigstens für Fußgänger, da für die Arbeiter der Weg über die Eisenbahnbrücke zu zeitraubend ist. Kreisaußschuß Vörsach.“

In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses protestierte der Landtagsabgeordnete Breitenfeld energisch gegen die Rücksichtslosigkeit der Militärverwaltung. Sämtliche Redner, die sich an der Debatte beteiligten, beurteilten einmütig das Vorgehen der Militärverwaltung. Der Bürgerausschuß nahm schließlich die nachstehende Resolution an: Der Bürgerausschuß Vörsach beauftragt den Gemeinderat, bei allen in Betracht kommenden Behörden, insbesondere aber beim Ministerium des Innern auf das Schärfste gegen das Abfahren der Hünninger Schiffbrücke als gegen eine unbegründete Einschränkung der Verkehrsinteressen unserer Bevölkerung zu protestieren und die strikte Forderung zu verlangen, daß derartige aufreizende und durchaus vermeidbare Maßnahmen in Zukunft unterbleiben.

Wie groß der entsetzliche Schaden ist, läßt sich daraus ermessen, daß der tägliche Verkehr über die Brücke 4500 Personen umfaßt, zu denen noch etwa 160 Fuhrwerke täglich kommen. Die gesamte Industrie des Ober- und Niederlandes ist auf das schwerste getroffen. Der Wunsch der Bevölkerung geht nun dahin, daß der Staat während der Sperrzeit durch Militär eine Notbrücke erstellt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Während das westliche Minimum seine Lage nur wenig verändert hat, ist der getrennt nach Südwestdeutschland gerichtete Ausläufer niedrigen Druckes in nordöstlicher Richtung weitergezogen; bei seinem Vorbeigang sind schon am gestrigen Nachmittag und Abend vielfach Gewitter zum Ausbruch gekommen. Das gestrige Hochdruckgebiet hat sich getrennt und zwar bedeckt das härtere Maximum das Nordmeer, das minder starke Nordwesttrifland. Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck im Steigen begriffen; das Wetter ist deshalb wieder vielfach heiter und warm. Da aber über dem Festland die Druckunterschiede gering sind, so werden sich wohl keine Unregelmäßigkeiten ausbilden; es ist deshalb mit lokalen Wetterbildungen, im übrigen aber mit ziemlich heiterem, warmem Wetter zu rechnen.

Witterungsbeobachtungen an Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juli, Barometer, Thermometer, Absolut. Feucht., Bewölkt., Wind, Himmel. Rows for 25. Nacht 9° II., 26. Morgs. 7° II., 26. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 25. Juli: 27,7 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht 15,2 Grad. Niederschlagsmenge am 26. Juli, 7,26 Uhr früh: 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Juli früh: Lugano wolkenlos 17 Grad, Biarritz wolkig 18 Grad, Triest halb bedeckt 23 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 25 Grad.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Bielefeld. Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Blutes. Von Dr. med. Paczowski Arzt, 11. Auflage. Preis 1,50 M. Hof-Berlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. Die Getreidegüte, Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Kollegg. Preis 1,20 M. 4. Auflage. Hofverlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. Für das Erbecht des Reiches. Von Justizrat Bamberger. Preis 50 S. Verlag der Grenzboten, G. m. b. H., Berlin. Die Schwerhörigen in der Schule und der Unterricht für hochgradig Schwerhörige in Deutschland von Prof. Dr. Arthur Hartmann in Heidenheim. Preis 2.— M. Verlag von W. Spemann, Stuttgart. Der durch seine langjährige Tätigkeit als Othrinat und als Begründer der schulpflichtigen Einrichtungen in Berlin bekannte Verfasser schildert in der vorliegenden Schrift das Verhalten der Schwerhörigen in der Schule und die Maßnahmen, welche zu ihren Gunsten getroffen werden müssen.

Telegraphische Kursberichte.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, listing different types of currency and exchange rates.

Advertisement for Dr. Gentner's Schuhcreme 'Nigrin'. The ad features the brand name in large stylized letters and includes the text 'ist riesig sparsam im Gebrauch und ausserordentlich haltbar. Alleiner Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.' There is also a small logo for 'Sin Maltwurke'.

### Das Versicherungsgegesetz für Angestellte.

(Ausschneiden und aufheben!)

Karlsruhe, 25. Juli. Es ist beabsichtigt, das Versicherungsgegesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 wenn möglich auf 1. Januar 1913 in Kraft zu setzen. Die Wahlen der Vertrauensmänner sollen deshalb im Oktober stattfinden und im August schon mit der Ausstellung der Versicherungskarten durch die Gemeindebehörden, begonnen werden. Aus der von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte herausgegebenen Anleitung betreffend den Kreis der versicherten Personen sei deshalb folgendes als besonders beachtenswert hervorgehoben:

- Das Gesetz erstreckt sich nur auf Angestellte, d. h. solche Personen, welchen weder zu der handarbeitenden Bevölkerung noch zu den Unternehmern gehören. Der Umstand, daß der Angestellte nach der Reichsversicherungsordnung versicherungspflichtig ist, befreit ihn nicht.
- Versicherungspflichtig sind alle Angestellten, die im Deutschen Reich oder weiblichen Geschlechts, verheiratet, verwitwet oder ledig, Inländer oder Ausländer sind. Deutsche Schutzgebiete gelten hierbei als Ausland. Eine im Auslande stattfindende Tätigkeit kann als Teil, Zubehör, Fortsetzung oder Ausstrahlung eines inländischen Betriebs versicherungspflichtig sein, z. B. die Arbeit auf einer im Auslande belegenen Grenzstation eines inländischen Eisenbahnunternehmens, Herstellung von Bauten im Auslande von einem inländischen Betrieb aus mit dazu ausgesandten Arbeitskräften.
- Ein Angestelltenverhältnis liegt nicht vor, wenn mehrere Personen sich gemeinsam bei demselben Unternehmen beteiligen, ohne daß einer zu dem anderen oder einem der anderen in einem Abhängigkeitsverhältnis steht.
- Alter. Der Versicherungszwang beginnt mit dem ersten Tage des 17. Lebensjahres. Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, werden nicht mehr in die Versicherung aufgenommen.
- Berufsfähigkeit. Eine Person, deren Arbeitsfähigkeit infolge körperlicher Gebrechen oder infolge Schwäche ihrer körperlichen und geistigen Kräfte auf weniger als die Hälfte derjenigen eines körperlich und geistig gesunden Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabgesunken ist, gilt als berufs unfähig und ist von der Angestelltenversicherung ausgeschlossen.
- Entgelt. Die Tätigkeit muß gegen Entgelt erfolgen. Sachbezüge gelten auch als Entgelt. Auch solche Angestellte, die einen Jahresarbeitsverdienst von weniger als 2000 Mark haben, sind versicherungspflichtig, dagegen nicht Angestellte mit mehr als 5000 Mark Jahresarbeitsverdienst.
- Versicherungspflichtige. Einen gewissen Anhalt bieten Steuerzettel und Quittungssätze. Im übrigen ist zu bemerken:
  - Angestellte in leitender Stellung sind Personen, die nach der Art ihrer Stellung nicht zu ausführender, sondern zu selbständiger Tätigkeit berufen sind, also zum Beispiel die Betriebsdirektoren in Industrie und Bergbau, die Leiter kaufmännischer Betriebe, die Verwalter größerer Landgüter. Diese Personen sind versichert, wenn die Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Ob eine Beschäftigung im Haupt- oder Nebenberuf ausgebildet wird, bestimmt sich bei mehreren Erwerbstätigkeiten, nach dem Verhältnisse der auf sie verwendeten Arbeitszeit und des dafür gewährten Entgelts.
  - Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung — sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet (vgl. Ziffer 7a). Hierunter sind im Gegenfalle zu den Arbeitern, Gehilfen, Gesellen, Lehrlingen und Diensthöfen alle diejenigen Angestellten in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, in privaten und öffentlichen Verwaltungen und im Haushalt begriffen, deren Tätigkeit nicht hauptsächlich auf körperlicher Arbeit beruht. Es fallen also auch Personen

darunter in einer über das Maß der Betriebsbeamten und Werkmeister hinaus gehobenen Stellung, insbesondere auch Angestellte mit Hochschulbildung. In welche Klasse der Angestellten, ob unter die Betriebsbeamten, Werkmeister oder anderen Angestellten im Zweifelsfalle die einzelne Person zu bringen ist, darauf wird weniger Gewicht zu legen sein. Es kommt hauptsächlich darauf an, daß nicht Personen, welche der handarbeitenden Bevölkerung angehören, der Versicherungspflicht nach dem Versicherungsgegesetz für Angestellte unterworfen werden. Hieraus ist daher besonders zu achten und in Zweifelsfällen durch Befragung festzustellen, was der Betreffende seiner Meinung nach ist und welche hauptsächlichsten Arbeiten er in seinem Beruf auszuführen hat. Es empfiehlt sich auch, von größeren Firmen Listen ihrer nach ihrer Ansicht versicherungspflichtigen Angestellten zu erbitten.

- Bureauangestellte fallen, vorausgesetzt, daß die Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet (vgl. Ziff. 7a), unter das Versicherungsgegesetz für Angestellte, wenn sie nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden. Ausgeschlossen sind also auch hier diejenigen, die hauptsächlich Handarbeit verrichten, wie Bureaudienner, fernere Personen, die lediglich abschreiben, sei es mit der Hand oder der Maschine. Versicherungspflichtig sind dagegen insbesondere Personen, die in Rechtsanwaltsbureaus Schriftsätze anfertigen und Kostenrechnungen aufstellen. Die Art der Tätigkeit der Bureauangestellten ist durch Befragung genau festzustellen.
- Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken. Als Handlungsgehilfen gelten nur die in einem Handelsgewerbe zur Leistung kaufmännischer Dienste angestellten Personen.
- Bühnen- und Orchestermitglieder. Ein Schauspieler, Artist oder Musiker ist versicherungspflichtig, wenn er Mitglied einer Bühne oder eines Orchesters ist. Wenn dies der Fall ist, muß nach der Lage des einzelnen Falles beurteilt werden. Voraussetzung ist jedenfalls, daß sich die Schauspieler, Artisten und Musiker einem Dirigenten oder sonstigen Unternehmer derart unterordnen, daß sie als abhängig, nicht als Mitunternehmer anzusehen sind. Schauspieler, Artisten oder Musiker, die nicht Bühnen- oder Orchestermitglieder sind, können gleichwohl Angestellte des Inhabers eines Lokals sein. In diesem Falle sind sie versicherungspflichtig nach Ziffer 7b.
- Lehrer und Erzieher. Ihre Tätigkeit richtet sich auf die geistige Entwidlung auf dem Gebiete der höheren und elementaren Wissenschaften und der schönen Künste, sowie auf die Bildung des Charakters und Gemüts. Dahin gehört auch die Unterweisung in körperlichen Übungen und Fertigkeiten, soweit sie der Erzielungszweck dient. Zur Lehrtätigkeit gehört nicht der vom Erziehungszweck losgerissene und überwiegend nach gewerblichen Gesichtspunkten betriebene Unterricht in körperlichen und mechanischen Fertigkeiten, wie er in Reit- und Schwimm-Anstalten, Jahrsabteilungen, von Fecht- und Tanzlehrern oder Schneiderinnen erteilt wird. Personen, welche solchen Unterricht in abhängiger Stellung erteilen, sind Gewerbegehilfen. In besonderen Fällen können sie „andere Angestellte“ (Ziff. 7b) sein. Lehrer und Erzieher gelten auch dann als versicherungspflichtig, wenn sie nicht in einer Schulanstalt unterrichten oder Hauslehrer sind, sondern aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen, indem sie in die Häuser gehen oder in der eigenen Wohnung den Unterricht erteilen. Lehrer und Erzieher, die Inhaber einer Lehranstalt sind, unterliegen der Versicherung nicht.
- Aus der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und aus der Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt sind versicherungspflichtig: Kapitäne, Offiziere des Deck- und Maschinenendienstes, Verwalter und Verwaltungsassistenten sowie die in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung befindlichen Angestellten.

ten ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Als deutsches Seefahrzeug gilt jedes Fahrzeug, das unter deutscher Flagge fährt und ausschließlich oder vorwiegend zur Fahrt benutzt wird.

- Bei der vorläufigen Entscheidung über einen Antrag auf Freie von der Beitragsleistung nach § 390 (Versicherungsverordnung mit Lebensversicherungsunternehmen) ist im Auge zu behalten:
  - Aus den Angaben über Datum des Vertragsabschlusses und Eintritts der Wirksamkeit des Vertrags wird zu entnehmen, ob der Vertrag wirklich einwandfrei oder nur zur Umgehung des Gesetzes abgeschlossen worden ist. Das letztere wird insbesondere anzunehmen sein, wenn der Vertrag erst nach dem 5. Dezember 1911 zustande gekommen, seine Wirksamkeit aber auf die Zeit vom 5. Dezember 1911 erstreckt worden ist.
  - Es ist zu prüfen, ob die Prämienquittungen (die Quittungen über die Versicherungsbeiträge) die ununterbrochene Dauer der Versicherung nachweisen. Wenn aus den Versicherungsunterlagen in Verbindung mit dem Fehlen von Prämienquittungen aus Zeit kurz vor und während Erlaß des Versicherungsgegesetzes Angeestellte zu schließen ist, daß die Versicherung mangels Prämienzahlung eine zeitlang nicht bestand, so wird zu prüfen, ob nicht zur Umgehung des Gesetzes ein im Versicherungsvertrage nicht vorgesehenes Wiederaufleben der Versicherung zwischen Versicherungsunternehmen und dem Angestellten vereinbart worden ist.
  - Eine bloße Begründungsversicherung begründet keine Befreiung von der Beitragspflicht.
  - Eine bis zum Inkrafttreten des Versicherungsgegesetzes für Angestellte genommene Nachversicherung braucht nicht mit der Gesellschaft abgeschlossen zu sein.
  - Bei der Prüfung, ob die private Versicherung hinsichtlich Höhe der Jahresbeiträge den Vorschriften des Gesetzes entspricht, ist der Jahresbetrag der im Versicherungsverein angegebenen Prämien zugrunde zu legen. Etwasige den Versicherten zugute kommende Dividenden werden nicht berücksichtigt.
  - Die Versicherung bei einer ausländischen Gesellschaft gilt dann als Ersatz, wenn diese Gesellschaft nachweislich im Inlande zum Geschäftsbetriebe zugelassen ist.
  - Die Beiträge zu der privaten Versicherung müssen bei Inkrafttreten des Gesetzes den gesetzlichen Beitragsanteil des Angestellten erreichen; kleine Abweichungen nach unten können nicht gelassen werden.

Es ist die Ausgabe im Zweifel, ob dem Antrag auf Befreiung stattgegeben werden soll, so ist die Aufnahmeliste mit den eingereichten Beweismitteln (Versicherungschein, Prämienquittungen und dergleichen) der Reichsversicherungsanstalt zur Erklärung zu überreichen. Wenn dem Antrage stattgegeben wird, so ist die Entscheidung die Aufnahmeliste einzutragen, zu unterzeichnen und durch Bedruckung des Siegels zu beglaubigen. Dann ist dem Antragsteller eine Versicherungskarte auszustellen, und auf ihr der Befreiungsmerk auszufüllen.

**Telegraphische Schiffsnachrichten.**  
Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22.  
Norddeutscher Lloyd. Angkommen: am Dienstag: „Friedrich“ in Genua; am Mittwoch: „Jord“ in Hongkong. „Lübeck“ in Hongkong; am Donnerstag: „Jüten“ in Sydney, „Derfflinger“ in Genua. Abfahrt: am Donnerstag: „Brandenburg“ Braunschweig am Freitag: „Borlum“ Bismarck. Abgegangen: am Donnerstag: „Gotha“ von Antwerpen, „Rön“ von Cuxhaven, „Rhein“ von Philadelphia, „Friedr. d. Große“ von Genua, „Königin Luise“ von Bremerhaven, „Hannover“ von Bremerhaven.

**Werner nach Amerika.** Allen, Afrika, Australien und will, wende sich an Friedrich Kern, General-Direktor für Dampfer- und Schiffs-Rohrungen in Karlsruhe, Karlsruhstr. 22.

Zur Räumung unseres Lagers für Neu-Abschlüsse

in

# Panama-Hüten

haben wir unsere ohnehin einzig billigen Preise bis zur Hälfte ermässigt u. bringen die früheren Preislagen bis Mk. 25. — so lange Vorrat, nunmehr zu

Mk. 5.00 6.50 8.50 10.50 12.50 15.50

mit Garnitur und 10% Rabatt bezw. doppelte Marken.

Herren- und Knaben-

# Stroh-Hüte

nunmehr

50 s 95 s 1.35 1.90

und 10% auf sämtliche Strohhüte, auch neueste tägliche Eingänge.

Hut-Mode-Haus **Zeumer**

Kaiserstrasse 125/127.

**Verein der Württemberger.**  
Samstag abend 9 Uhr:  
**Mitglieder-Verammlung**  
im König von Württemberg.  
Landsleute willkommen.  
Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen  
KARLSRUHE

Morgen, Samstag, abends 8 1/2 Uhr:  
**Vereins-Verammlung**  
im Lokal „Prinz Karl“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Waffengattungen willkommen.  
Der Vorstand.

**Marine-Verein**  
Karlsruhe.  
Unser am letzten Sonntag zu Wasser gewordenes

# Waldfest

findet nun Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, bei Bahnhofs-Verwalter statt.  
Der Vorstand.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln.  
Gegründet 1835.

# Allgemeine Rentenanstalt

zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.  
Vertreter in allen grossen Plätzen.  
Generalagentur Karlsruhe, Semlarstrasse 5.

# Salvator-Schuhe

Preislagen:

10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> 18<sup>00</sup>

bieten Ihnen die größten Vorteile!

Allein-Verkauf: 11370  
Schuhhaus

# H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Billig abgegeben, auch leihweise:  
800 m fertiges Rollbahngleis u. Eisenbahn, 15 eis. Kippwagen, 3 Plattformwagen, 2 kompl. Weichen u. 2 Drehscheiben alles in 60 cm Spur und gut erhalten. (Wsch. Anfr. unt. R. 3890/5518) an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.

KARLSRUHE

Kaiserstraße 146 — Telephon 840 u. 900  
Kapital Mk. 50 000 000.—

- Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.
- Gewährung von Bankkredit.
- Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks.
- An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons.
- Kontrolle verlosbarer Effekten.
- Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
- Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter). Uebernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekennurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.
- Vermittlung und Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

### Täglich

bringen die Zeitungen Nachrichten von Eisenbahn-Katastrophen, Schiffsunfällen u. f. w. schwerster Art, deren Opfer im Laufe des Jahres an Hunderten zählen. Es sollte deshalb

### in der Reisezeit

jeder Familienvater sich und seine Familie dadurch schützen, daß er noch vor Eintritt der Erholungsreise gegen Zahlung einer einmaligen Prämie von Mk. 6.— für Mk. 1000.— Versicherungssumme eine

### Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff- Unglücksversicherung

bei der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt abschließt. Wird der Betrag für die gewünschte Versicherungssumme mit Mk. 1.— Reberhalten an die unterzeichnete Geschäftsstelle abgeführt, so beantragt diese ohne umständliche Aufnahme-Formalitäten das Erforderliche. Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt schließt außerdem ab Versicherung gegen Unfälle allgemeiner Natur, auf Wunsch auch auf kurze Dauer, besonders für die Reisenden eingerichtet, sowie Reise-Unfallversicherung zu mäßigen Prämien und liberalen Bedingungen.

Auskunft erteilt kostenfrei: 5515a, 3.1  
**Julius Bayer, Inspektor, Karlsruhe, Brannerstr. 33,**  
sowie die Generalagentur der Thuringia  
**Hans Wurd, Mannheim, P. 5. 1.**

### Detektiv-Inst. „Globus“

Inhaber: R. Thomas & J. Schaller, Polizeib. a. D., Karlsruhe, Kaiserstraße 86. Heirats- und Privatankündigungen, Verlobungen, Vermählungen u. Beweismaterial zu Zivilprozessen, Ehesachen, Heise- und Wäberdienst, Ermittlung, Beobachtung, zuverlässigste Erledigung. In- und Ausland. (325415) Telephon Nr. 3276.

### Reformhausstiefel

Täglich wächst die Anhängerzahl der unübertrefflichen Passformen — vorzüglichen Qualitäten — und niedrigen Preise.

### Spezialitäten für empfindliche u. Senkfüße.

Meine **12.50** Stiefel in Chevreau und Vorkalf sind fein. **Halbschuhe** Beste Sandalen in großer Auswahl.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

### II. Hypotheken auf prima Objekte

in guter Lage von pünktlichem Zinszahler in Betrag von 9000—18000 Mk. Der sofort oder später aufzunehmende Betrag. Offert. unt. Nr. 224711 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Weinkellerei

mit ca. 3000 hl Lagerfässer, herrschaftliche Wohnung m. Hof, Garten, Park, Obstplantage und Stallung, am Kaiserstuhl, im Weinbaugebiet gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Vermietungen evtl. auch ohne Kellerei. Off. unt. F. St. 314 an Rudolf Wöfle, Straßburg i. E.

### Fahrrad

Preislauf, gut erhalten, billig verkaufen. 225385 Degenfeldstr. 5 II links.

### Serren- u. Damenrad

Preislauf, gut erhalten, billig verkaufen. 225403 verf. Schillerstr. 31, II. 225403

# Inventurverkauf

Um während des mit den Beständen in weissen **Batist- und Voile-Blusen** gänzlich zu räumen, haben wir dieselben einer erheblichen Preisermäßigung unterzogen. Wir bieten damit eine selten wiederkehrende Gelegenheit elegante Neuheiten dieser Saison zu aussergewöhnlich niederen Preisen zu erwerben.

Batist-Blusen	früher 6.80	16.50	21.50	Voile-Blusen	früher 16.50	21.50	28.50
	jetzt 3.80	9.50	12.50		jetzt 9.50	14.50	19.50

**Sonder-Angebot:** Günstige Kaufgelegenheit für die Reise!  
Damen-Handschuhe, glatt und durchbrochen. Paar 20<sup>¢</sup> 60<sup>¢</sup> 80<sup>¢</sup>  
Damen-Strümpfe, in baumwoll. und Flor-Qual. Paar 80<sup>¢</sup> 1.00 1.20

Wir gewähren auf alle Artikel, auch auf alle im Preise herabgesetzten, mit Ausnahme von Kurzwaren **Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.**

# Gebrüder Ettliger, Grossh. Hofliefer.

Kein Umtausch oder Auswahlsendungen zurückgesetzter Artikel. Änderungen unter Berechnung der Selbstkosten. 12278

### Stadt Vierordtbad

**Heissluft- und Dampfbäder** (rühliche, römische und ruffische Dampfbäder), 9693  
**Elektrische Lichtbäder**  
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 2—1/2 Uhr.“  
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7—12 Uhr, auch über mittag geöffnet.“

### Achtung für Schreibmasch.-Besitzer!

Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 10683\*  
**Riedel & Co. Teleph. 2979.**

### Wirtsleute gesucht.

Gefl. Offerten sind zu richten unter H. M. 129 postlagernd Rastatt. 225841

### Geld anzuleihen

in Beträgen von 10 bis 100 Mk von Privatmann gegen Abdruck einer Lebensversicherung u. Sicherheit. Ausführl. Offert. unt. B. Z. Hauptpostl. Karlsruhe erb. 6476a

### Heirat!

Beamter, anfangs 40, Witwer, sucht Bekanntschaft einfacher, häusl. Dame. Annonchm zweiflos, Vermittler verbeten. Gefl. Off. m. Photographie unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit an A. B. I durch die Annonchm-Expedition Daub & Co. m. B. S. Karlsruhe. 5397a33

### Kind

Von sehr anständigen, rechtschaffenen, kinderlosen Leuten wird ein Kind besserer Herkunft in Pflege genommen gegen einmalige Vergütung. Discretion zugesichert. Offerten unter Nr. 225887 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

# Saison-Räumungsverkauf

dauert fort bis zum 31. ds. Mts. Auf sämtliche **Damen- und Kinder-Konfektion** (nur diesjährige Waren) gewähre, um vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten vollständig räumen zu können

## 20 bis 50% Preis-Ermässigung.

Aussergewöhnlich unter Preis sind: 12283

**Kinder- u. Backfischblusen** | **Damenblusen in Mousselin u. Voile**  
Serie I . . . . . M. 1.75 | Serie I . . . . . M. 4.50  
Serie II . . . . . M. 3.— | Serie II . . . . . M. 5.—  
Serie III . . . . . M. 4.— | Serie III . . . . . M. 6.—

**Kinder-, Wasch- und Mousselin-Kleider** für das Alter von 2 bis 5 Jahren: Serie I M. 3.—, 5.— u. 6.— | für das Alter von 6 bis 12 Jahren: Serie II M. 5.—, 6.—, 8.— u. 10.—

# Marg. Peter, vorm. Dung

Kaiserstrasse 86. — Telephon 2723.

*Fällt Ihr Haar aus?   
Linden Sie an Nuppen?*

### Dann versuchen Sie Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Sie werden von der Wirkung **Überrascht sein!** Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften, sowie in Apotheken. Preis 1.85 u. 3.70

### Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. 222888  
**Madame Kramer Nancy (France)** Rue du General-Fabvier 43.  
Mittageßen für 2—3 Personen wird außer dem Hause abgegeben. Offerten unter Nr. 225880 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Lüchtig. Dirigent

empfiehlt sich zur weiterer Annahme größerer Belangverine in Karlsruhe u. Umgebung. Off. u. 225260 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2  
Wer gibt **Geiseltmann 150** Mark gegen ratenweise Rückzahl. auf neue Möbel. Offerten unter Nr. 225384 an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.  
**Châtelongues**, neu, gut gearb. zu verkaufen. (Keine Fabrikware). H. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 25, parterre. 225328

# Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. Für die Reise: Schokolade: Hildebrand, Tell, Sarotti, Stollwerck, Lindt, Cailer, Gala-Peter, Suchas

Telephon 3045. 12 281

Ein Eisenbahnjubiläum.

ke. Karlsruhe, 28. Juli. Am Montag, den 5. August ds. Js. sind es 50 Jahre, daß die früher der Stadt Karlsruhe gehörige Rheinbahn Karlsruhe-Maxau dem Verkehr übergeben wurde, und damit die erste und auch einzige Eisenbahn Badens, die sich in städtischem Besitze befand, da erst 48 Jahre später durch die Beteiligung von Mannheim an der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft ein ähnlicher Vorgang zu verzeichnen ist.

Am 8. Mai 1865 wurde dann zugleich mit der Eröffnung des Maxaubahns die alten Anforderungen entsprechende neue Eisenbahnschiffbrücke dem Ver. ... übergeben. Da deren Anlagekapital 1862 828 870 Mark betrug, ergab zwar in den beiden ersten Betriebsjahren ein Defizit von 6370 bzw. 2226 Mark, aber schon 1864 wurde eine Rendite von 0,92 Prozent des Anlagekapitals erzielt, die ständig von geringen Schwankungen abgesehen — steigend im Jahre 1872 ihren Höchststand mit 31,20 Prozent erreichte, bis 1880 auf 8,82 Prozent sank, dann nochmals 1894 auf 21,40 Prozent stieg und sich dann meist über 10 Prozent hielt, im letzten städtischen vollen Betriebsjahre 1904 auf 13,48 Prozent stellte.

Die Stadt Karlsruhe, die im ganzen bis dahin ein Anlagekapital von 1 320 381 Mark in die Bahn gesteckt hatte, erhielt auf Grund der Uebergangsverträge (20facher durchschnittlicher Reinertrag) die hübsche Summe von 3 065 320 Mark festgesetzt, also 2,3mal mehr, wie aufgewendet hatte. Die Stadt Karlsruhe aber hat dank ihrer damaligen weitsichtigen Stadtväter in den 45 Jahren, wo sie im Besitze der Maxaubahn war, aus dieser das hübsche Einkommen von fast 8 Millionen Reinertrag (genau 7 906 357 Mark) herausgewirtschaftet. Leider ist ein Wunsch, der schon bei der Betriebsöffnung als dringend bezeichnet wurde, heute noch nicht erfüllt. Der Bau einer festen Eisenbahnbrücke über den Rhein.

Die erste Fahrt auf der Maxaubahn fand am 4. August 1862 nachmittags 4 Uhr statt. Am diese Zeit verließ der mit Fahnen und Kränzen geschmückte Festzug, in dem sich außer dem Erbauer der Bahn, Büttlin, die Gemeinderäte Vamey und Weigel sowie zahlreiche Vertreter der Ministerien, ionstigen staatlichen und städtischen Behörden befanden, den Hauptbahnhof, um nach Halt am Mühlburger Tor, in Mühlburg und Rielingen, die Gemeinderäte dieser Orte aufzunehmen und dann in Maxau anzulangen, wo Empfang und alles festgelegt ausgeschmückt war, c. h. das bayerische Ufer. Im „Großen Schoppen“ in Maximiliansau wurde eine Stärkung genommen, eine mitgebrachte Kapelle spielte und die Festgäste besichtigten den Bahnhof, die besagten Schiffe usw. Für den Verkehr ab Maxau mit Speyer und den Rheinfurten war damals ein kleines Dampfboot, „Erzherzog Friedrich von Baden“, bestimmt, welches auch einige Zeit verkehrte. Um halb 7 Uhr ging der Festzug wieder nach Karlsruhe zurück, am andern Morgen, am 5. August, wurde dann die Linie dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Der Verkehr auf der Strecke ist trotz der Konkurrenz des Rheinhafens c. immer noch ein harter, so wurden 1911 ohne den erheblichen Durchgangsverkehr auf der Strecke Karlsruhe-Maxau und umgekehrt 721 863 Personen, 167 532 Tonnen Güter, 1278,6 Tonnen Gepäck-Expressgut u. und 3040 Tiere befördert.

Briefkasten.

F. H. Hier. Genaue Auskunft über diese Wettangelegenheiten erhalten Sie bereitwillig von der Redaktion des „Deutschen Sporn“, Berlin N.O., Neue Königsstraße 39. Retourmarke belegen.

G. S. Das Mühlburger Tor befand sich einst zwischen den beiden Waghäusern, die jetzt noch dort stehen.

„Türken im Frieden.“ 101 Kanonenschüsse ist Tradition. Nebenfalls ist es darauf zurückzuführen, daß eher ein Schuß zuviel, als zu wenig abgegeben wird.

Stammgäste „Prinz Ludwig“. Großherzog Friedrich II. ist General-Oberst, mit dem Range als General-Feldmarschall.

Jagdgewehre

beste Schuler und andere Fabrikate in Doppelfinten, Drillingen, Büchselfinten, Pirschbüchsen, Teschings, Mannlicher-Schönauer Jagdstutzen, fern. Prismen-Binocles und andere Jagd-, Sport- und Reisepistolen liefern wir gegen bequeme Teilzahlungen. Köhler & Co., Breslau 6, Postfach 88.

Kartoffeln

vorzügliche, mehrfache Speisekartoffeln per Zentner Mk. 4.50 empfiehlt für hier :: frei Keller ::

Bucherer

Bähringerstraße 42/44. Bestellungen werden auch in meinen sämtlichen Filialen entgegengenommen.

Versteigerung aller Einfriedigungsmaterialien.

Das Großh. Soffort- u. Jagd-amt Karlsruhe versteigert gegen Barzahlung Montag, den 29. Juli, vormittags 9 Uhr, im Parthaus an der Friedrichstaler Allee aus den Dürstern der Hofjäger Müller, Schäffer und Geh und des Fortwärters Ulrich: 7 eichene Pfosten, 301 eichene Pfahlstaben, 808 forleue 6 Saufen Dielen. 12041

Kanzleihilfenstelle

mit Anfangsvergütung von 1100 M für Militär- u. 1000 M für andere Anwärter sofort zu belegen; Maturae bevorzugen. Durlach, den 26. Juli 1912. Groß. Amtsgericht.

Auk- und Brennholz-Versteigerung des Fortwärters Durlach, den 31. Juli 1. N. vormittags 9 Uhr, in der Schödelischen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittner: Tannen- und Fichten-Stämme 1 I. Kl., 2 II. Kl., 5 III. Kl., 6 IV. und V. Kl., Abschnitte 13 I. Kl., 12 II. Kl.; 10 fichtene Bauhölzer II. Kl., 50 Sopfenhölzer I. und II. Kl., 49 dio. III. und IV. Kl., 45 Stiefelholz, 220 Bohlenstämme, 31 Stierbuchen, 4 Stier gemischte, und 40 Stier kanenene Scheiter, 24 Stierbuche und gemischte Brühl; 1069 Stück gemischte Wellen und mehrere Lese Schlagsaum. Fortwärt Durlach in Bergheimen zeigt das Holz. 5506a

Reubauten für eine Maschinengewehr-Kompagnie.

Die Zimmerarbeiten für den Reubau eines Festungsalles und einer Waffenmeisterei auf der ehemaligen Kesselfabrik zu Rastatt sollen in einem Lose verdingt werden. Geschlossene, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift besetzte Angebote sind post- und bestellgeldfrei bis 12. August 1912, vormittags 10 Uhr, an den unterzeichneten Bauamt einzuliefern, wo dann in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber die Eröffnung stattfindet. Die Bedingungenunterlagen können vom Bauamt gegen post- und bestellgeldfreie Einfindung von 0,60 M beogen werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen zc., sowie die technischen Vorschriften und Zeichnungen, die der Ausschreibung zu Grunde liegen, können auf dem Bauamt von 8-3 Uhr eingesehen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 5527a Militär-Bauamt Rastatt.

Technikum RIESA Elbe Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffmaschinen, Schiffs-Elektrotechnik für Ingenieure, Technik, Werkmeister. Kostenlos Programm u. Auskünfte.

BODENSEE Blauflecken. Bei feinsten Fisch des Bodensees. Der Majnenfang schon v. 60 Kilo an. Labellose Espadung. Post u. Bahn. Ref. v. Kochen, verleiht H. Schädle, Konstanz. Tel. -Adr. Blauflecken, Konstanz. 5484a.1

Nach Würthg. werden gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht: 1500-2000 m gebr. Holzbohlen, auf Eisenwellen, 65 Schienenhöhe, 800 mm Spur. Gef. Off. mit Angabe d. Lagerortes unter P. 3595 Nr. 5517a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bäckerei.

Wegen Todesfall ist in Oppenau mitten in der Stadt eine gutgeh. Bäckerei samt Inventar zum billigen Preis von 15000 M. Anzahl. 5000 M. Rest bleibt stehen, zu verlauf. Näheres bei Karl L. Spähle, Oberkirch.

Sehr gut eingerichtete, im eigenen Produktionsgebiet der Rheinpfalz Weinhandlung gelegene Weinhandlung alteingeführte Firma mit bestem Renommee (modern erweiterte Kellereianlagen) preiswert zu verkaufen. Vorzüglich geeignet auch für Aktiengesellschaft, die sich die rationelle Ausnutzung der durch das neue Weingebiet geschaffenen günstigen Lage der Rheinpfalz zum Ziele setzen würde. Offerten erbet. unter Nr. 225363 an die Exped. der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

Größtes Lager Karl Pr. A. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte

Packholzwolle, sehr trocken und leicht, wird wegen Blatmangel sehr billig abgegeben, circa 40 bis 60 Zentner. Zu erfragen unter Nr. 5474a in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2



Saison-Räumungs-Verkauf

Im Preise besonders billig herabgesetzt! Lüster-Sacco, leichte Sommer-Kleidung 10% Rabatt od. doppelte Marken.

Tennisschläger 10% Rabattmarken, Tennisschuhe oder doppelte, Tennishemden oder doppelte, Tennishosen oder doppelte.

Wetterfeste

Loden-Bekleidung

Herren-Loden-Anzüge M. 22.- 27.50, Damen-Loden-Kostüme M. 24.- 28.50, 34.50 42.-

Bozener und Allgäuer Wettermäntel aus echtem Kamelhaar-Loden

Meine „Aermel - Pelerine“ aus tiroler Loden, unerreicht praktisch, besonders leicht, für Damen und Herren.

Aermel - Capes aus Regenhaut ca. 240 Gramm schwer

Kletterhosen M. 9.50 und 10.75, Blaue Leinen-Kittel M. 5.25

Rein Aluminium Touristen-Kocher, Feldflaschen, Feldkessel, Proviant-Dosen etc.

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe i. B.

Kaiserstr. 185, Tel. 1150. Sportkatalog über vollständige Ausrüstung gratis u. franko.

Rucksäcke, Kletterseile, Steigeisen, Eispickel



Bekanntmachung.

Die in den beiden Volksschulgebäuden der Südbad. Schule — Südbadstraße — eingerichteten Schulbäder können auch als Volkshäuser benützt werden. Sie sind zu diesem Zwecke jeden Samstag-Abend von 5-10 Uhr geöffnet und zwar das Bad in der Knabenabteilung f. Männer, das Bad in der Mädchenabteilung f. Frauen. Ein Bad (Brausebad) kostet 5 Pf. Die Badenden müssen die Badehofen beziehungsweise die Badeschürzen und die Frodenhüher mitbringen. Karlsruhe, den 23. Juli 1912. Der Stadtrat. Dr. Klein Schmidt Reubed.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Die auf 12. August bestimmte Zwangsversteigerung des Grundstücks Gb. Nr. 3636 (Kullstr. 21) der Frieda geb. Baumann, Ehefrau des Kaufmanns Franz Mayer in Karlsruhe, findet nicht statt. Karlsruhe, den 25. Juli 1912. Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter zuteil wurden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Max und Sohn.

Jeolin püht am besten alle Metallarbeiten

Schon wieder innerhalb ganz kurzer Zeit 8 Verkäufe von 8 Beteiligungen an groß. industr. Unternehmen. Wer schnell und diskret verkaufen will od. Teilhaber sucht, wende sich an die solide u. sachmänn. Firma E. Kommen Nachf. 1859a (Inh. Conrad Otto), 12.11 Stuttgart, Dafenbergr. 103.

Zu kaufen gesucht Roblen- u. Speditionsgeschäft, nur rentabl., am liebsten in Mittelbaden, Umgeb. Offert. erb. u. Nr. 5506a an die Exped. der „Bad. Presse“. 225381

Zu verkaufen: ein noch neuer Karmarplatte, metallener Bierstisch und Schaff. 225381, Stefaniensstraße 76, part.

Für Friseur.

Ein gutgehendes Friseurgeschäft in H. Stadt ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 225184 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Safelklavier, amerik. Fabrikat, kreuzförmig mit voller Kantenplatte, wie neu, wird billig abgegeben. J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Karlsruherstr. 21

Safelklavier für jeden Zweck geeignet, für 85 M. abgegeben. Heinrich Müller, Bismarckstr. 4a, part.

Flügel kreuzförmig, erstklassiges Fabrikat, ausb. billig abgegeben. Heinrich Müller, Bismarckstr. 4a, part.

Serrrenfabrad noch wie neu mit 1000 m. Ständer f. 35 M., sowie ein gebrauchtes Fahrrad für 25 M. zu verkaufen. 225368, Schillerstr. 50, 88. part.

Sahrräder mit Preislauf u. Rücktrittbremse, umfänglich billig zu verkaufen. 225387 Durlacherstraße 31, II. L.

Horren- und Knaben-Fahrrad billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 225386 in der Exped. der „Bad. Presse“. 21

Neuen Kodak-Apparat mit Zubehör sehr billig abgegeben. 225409 Zumbach, Kaiserstr. 9.

Herd, 11. alterer, gut brennend, für 12 M. zu verkaufen, ebenfalls billig eine Badewanne. Auguststr. 18, part. links, von 10-12 und 2-4 Uhr. 225387

Post neues verteilbares Kinder-schreibpult, eich. hll. (Anschaffungspr. 80 M.) zu 7 M. 8. vert. Dunkelroter Promenadenwagen, weiß ausgef. mit Nidrad. 16 M. 225389

Kinderwagen sehr gut erh., ist zu verk. 225325 Durlacherstr. 27, IV. Etod. rechts. Ein schwarzer Angus u. Frad sind billig zu verkaufen. 225366 Durlacherstr. 14, III. Etod.

Dobermannpischer, 14 Monate alt, zu verkaufen in 5513e Ettlingen, Bismarckstr. 9.

Wiredale-Terrier, ein Wurf, zu verkaufen. 225386 Müppurrerstr. 94, 3. Et.



Ein moderner und treuer Reisebegleiter ist das **Oigee-Prismen-Binocle!!**

Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann. Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oigee-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solyenten Reflektanten 4236a.27.14

ein Oigee-Prismen-Binocle ohne jede Kaufverbindlichkeit 8 Tage zur Ansicht.

Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark	98.—
do. 8 " " "	108.—
Oigee 8 " " "	130.—
do. 10 " " "	140.—

ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassakonto!!

**Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.**

Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielplanos, Orchestrions verlange man **Spezial-Kataloge.**

**Ringelbach** (in herrlichster Lage des Rensgals). **Gasthof und Pension zum Salmen.**

40 Minuten von Oberkirch, 1 1/2 Stunden von Renschen, 1 1/2 Stunden von Achern über den Kautenstein, mit herrlichen Ausichten. Vorzügliche, reelle, selbstgezapfte Weine, frische, gute Küche (Forellen), großer Canal (Creschion), herrlicher Garten. Rabiate Preise. Pension nach Uebereinkunft. Vereine und Touristen bestens empfohlen. 4828a

Der Besitzer: **Adolf Ebert.**

**Hotel Pension „Friedrichshof“** bei Freiburg i. Brsg., 4810a

altbekanntes Touristen- und Familien-Hotel, freie schöne Lage in dem herrlichen Hochratal. Pension von 5.— Mk. an. Prospekt wird auf Wunsch zugefandt. Elektrisches Licht — Bad — Telephon. Hochachtungsvoll empfiehlt sich **Heinrich Dellenbroich.**

**St. Blasien. Gasthof u. Pension Felienteller.**

Gut bürgerliches Gasthaus. Neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1.50 bis 3 Mk. Gute Küche. Reelle Weine. Große Säle für Vereine. Touristen empfohlen. Der Besitzer: **O. Faller.** 3989a

**Arosa Hotel Rhätier u. Villa Germania**

1800 m. ü. M. Graubünden, Schweiz. Haus I. Ranges. Pension von Fr. 8.— an. Idealster Sommeraufenthalt. Prospekt durch **Hofer & Cie.** 5465a

**Pension Lindenberg, Wolfhalden.** Das ganze Jahr geöffnet. **Telephon Nr. 35.** 700 m. ü. M. — **Kanton Appenzell (Schweiz)** — 700 m. ü. M. Pension an schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Grosse Tannenwälder in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer. Elektr. Licht. Kalte und warme Bäder, sowie auch Soolbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 3.80 an (4 reichliche Mahlzeiten. Prospekte gratis. 2700a

Höflichst empfiehlt sich **Familie Hüni-Baur.**

**Berner Oberland — Thuner See Krattigen — Pension Berna**

zwischen Spiez und Interlaken. 780 Meter ü. M. Einzige schöne Aussicht auf See und Geb. Herrliche Umgebung. Beste Verpflegung. Garten und Veranden. Sehr ruhig. Pensionspreis zwischen 4 1/2 und 6 1/2 Frs., je nach Zimmer. 224685.10.3

**Vertriebsstelle** der **Spiritus-Zentrale G. m. b. H. Berlin**

**Spiritus-Glühlichtlampen Spiritus-Kocher Platten etc.**

in nur bewährten Konstruktionen.

**Jos. Meess, Grossh. Karlsruhe**

**Erbprinzenstrasse 29.** 11748

Eigene Reparaturwerkstätte. Kataloge gratis und franko.

**Holzhandlung** Joh. Kotterer, Marienstr. 60, **Telephon 3222**

empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tanne, Fichte, Buche, Eichen, Erlen, Birnbäum, Nussel, sowie Stab Bretter, Verkleidungen, Rahmentüchel, Katten u. f. w., roh und gehobelt. 11736.6.5

**Farer & Co.** Inh. G. Drück

**Kohlenhandlung** Leopoldstraße 1 — **Telephon Nr. 28**

Wir empfehlen zu Sommerpreisen sämtliche Kohlenarten in la Qualität und bitten jetzt schon um gefl. Auftragserteilung für den Winterbedarf

Man verlange Preislisten.

**Höhen-Luftkurort Höchenschwand** 1015 Meter ü. d. M. Südl. Bad. Schwarzwald 1 Stunde oberhalb St. Blasien.

1911 vollständig neu erbaut u. eingerichtet. Modernster Komfort — Centralheizung — Privat-Bad — Auto-Garage. Altbekanntes und beliebtes Familien- und Touristen-Hotel. Prospekt. Motorwagen- u. Postverkehr ab Bahnhstation **Waldsüt u. Titisee.** Der Eigentümer: **Adolf Stein.**

**Hotel Kurhaus** Telefon Nr. 17 **St. Blasien.**

**Moderne Eheringe**

ohne Einfüge, in allen Goldfarben und 22 verschiedenen Facons nach Gewicht sehr vortheilhaft bei

**B. Kamphues** Juwelier **Kaiserstr. 207. Telephon 2431.**

**Genesende,** die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Althochborster Marksprudel Starkquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher und widerstandsfähiger. Lebensstrenge, Blut u. Energie kehren rasch wieder u. verschonen die letzten Reste forperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. 81. 95. 97. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Föherning, Amalienstr. 19. H. W. Baum, Werderstr. 7. D. Wäher, Wilhelmstr. 20. Otto Fischer, G. Roth, Gerrenstr. 26/28; in Mühlburg: W. Straub; in Durlach: A. Peter.

**Pfannkuch & Co.** Heute eingetroffen! **Frische Algier-Trauben** 12274

offen Bd. 45 Bfg. ca. 10 Bfd. Postfischen **3.50 Mk.**

**Pfannkuch & Co.** G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Darm zu empfehlen ist **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** gegen unreine Haut, Witterer.

**Pickel,** Knötchen, Pusteln u. w. Spezial-Präparat Dr. W. a. St. 50 Bfd. (15'ig) und 1.50 Mk. (35'ig, stärkste Form. Dazu **Zuckoo-Creme** (a 75 Bfd. und 2 Mk.). In Karlsruhe: bei W. H. Föherning, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, E. Dennis, G. Jacob, D. Wäher, Th. Walz, Otto Fischer, H. W. Baum, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Straub; in Durlach: Aug. Peter.

**Amerik. Brillant Glanz Stärke**

mit dieser **Globus** markte gibst du die **schönste Plättwäsche**

**Prima Lind. Käse** in Postfoll, 9 Bfd. a 3.00 Mk., in Stiff, ca. 70-80 Bfd., 27 Bfg. pro Bfd. ab hier. Voreinsend. od. Nachnahme. **Käseerei Garnau b. Gr. Blauh, Wehr.** 6261a

Ein großer Vorrat gebrauchte **Kisten** hat abzugeben. 12252

**Carl Schulze & Co.,** Rheinhausen, Nordbaden.

**Rest-Verkauf** von **Panama** Mk. 6.— 8.— 10.— garniert, ein zweites Band gratis.

**Rest-Bestände von Herren-Strohhüten** 12236

Mk. 1.— Mk. 2.—

**Adolf Lindenlaub** Hut- und Mützenmagazin **Kaiserstrasse 191.**

So lange Vorrat! Aeusserst billiges Angebot!

**THE VERA** Amerikanischer Schuh **Vera Gold-Braun**

ist die Mode-Farbe für diesen Sommer, und die braunen Vera-Stiefel und -Halbschuhe sind aus dem feinsten braunen Leder hergestellt. Sie können diese wundervollen Farben nur in Vera-Stiefeln und -Halbschuhen bekommen.

Preis: **Mk. 18.— netto.**

**Loew-Hölzle** Schuhwaren-Haus **Kaiserstrasse 187.**

Made by **Rice & Hutchins** Boston, Mass. U. S. A. 10428

**Dr. Lahmann's** Vegetabile-MILCH

bildet der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch. Ueber 30 Jahre durch glänzendste Resultate erprobt.

**Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien** Kaiserl. Königl. Hoflieferanten. 2813a

**Getragene Herren- und Damenkleider** Schuhe, Stiefel, zahlst am besten **J. Groß, Markgrafenstr. 16.** Wegen Umzug zu verkaufen: Büchereirichtung, bereits neu, u. Herren-Fahrrad mit Freilauf. 225242.2.2 **Bückerstr. 22, 4. St.**

**Wirtschaft mit Metzgerei** in Redarbischofsheim per sofort oder später zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 5457a an die Erbeb. der „Bad. Presse“ erb. 6.3

**Herren-Rad,** Freilauf, fast neu, bill. abzugeben. 225180 **Markgrafenstr. 16, 4. St.**

**Massage** jeder Art, von gebrühter **Masseurin.** **Bismarckstr. 1, part. Schloßplatz**

**Pianino** sehr gut erhalten, wird für 220 Mk. abgegeben. 225366.2.2 **Bahnhofstr. 14, 3. St.**

**Kinderwagen,** fast neu, billig abzugeben. 225358.2.2 **Dumbrühlstr. 2, 7. St.**